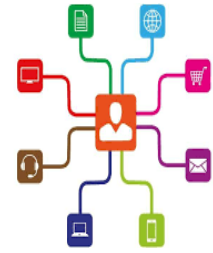




Digitales Dorf Wehrden 4.0



Ideenskizze zum Wettbewerb
„Smart Country Side“



#Wir we(h)rden digital!

1. Vorbemerkung
2. Handlungsfelder
3. Demografie
 - 3.1 Digitaler örtlicher Notruf für alleinstehende Senioren und Seniorinnen einrichten
 - 3.2 Digitale Kompetenz der Senioren und Seniorinnen stärken
 - 3.3 Digitales schwarzes Brett
4. Digitale Infrastruktur
 - 4.1 Öffentliche Versammlungsstätten mit Internetzugängen ausstatten
 - 4.2 Mehrzweckraum „Anbau Turnhalle“ der Wehrdener Vereinsgemeinschaft mit Smart Home-Technik als Referenzprojekt ausstatten
 - 4.3 Mobilität der Dorfbewohner- insbesondere E-Mobilität- durch Nutzung digitaler Medien fördern
5. Tourismusförderung
 - 5.1 Einrichtung digitaler Info-Points
 - 5.2 Freies WLAN kostenfrei an touristisch frequentierten Plätzen anbieten
 - 5.3 QR-Code unterstützte digitale Rundgänge für Schloss, Kirche und Park anbieten

Anlage 1 Aktionsplan Wehrden 2020

Anlage 2 Bewerbungsformular

Anlage 3 Dorfprofil

VERFASSER:

GERD ROTHER, SPRECHER DER DORFWERKSTATT WEHRDEN

1. Vorbemerkung

Sehr geehrte Bewertungs- und Auswahlkommission,

wir, das Team der Dorfwerkstatt Wehrden, bewerben uns, in Abstimmung mit dem Bezirksverwaltungsstellenleiter, für die Ortschaft Wehrden als digitales Musterdorf im Rahmen des Wettbewerbs für das Smart Country Side-Projekt im Kreis Höxter. Wehrden bietet aus unserer Sicht optimale Voraussetzungen, um als digitales Musterdorf im Kreis Höxter eine Vorreiterrolle bei der Erprobung von digitalen Lösungen für den ländlichen Raum zu übernehmen. Durch die Gründung einer Dorfwerkstatt im Jahr 2014, in der aktuell sechszehn Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner aktiv tätig sind, verfügen wir organisatorisch über einen funktionsfähigen Unterbau und auch über entsprechende Erfahrungen, um die in dieser Ideenskizze angedachten Maßnahmen zu planen und überwiegend mit ehrenamtlichen Kräften umzusetzen. Die Dorfwerkstatt ist zudem ein Projekt der Wehrdener Vereinsgemeinschaft e.V., sodass erforderliche Rechtsgeschäfte bei der Umsetzung von Maßnahmen rechtsverbindlich durch den Vorstand der Wehrdener Vereinsgemeinschaft e.V. abgewickelt werden können. Da die Dorfwerkstatt unter dem Dach der Vereinsgemeinschaft agiert, ist eine breite Unterstützung und Akzeptanz durch alle Vereine, Gruppierungen und der Politik in Wehrden vorhanden.

In der Dorfwerkstatt wurde bereits ein Fahrplan für die weitere Entwicklung der Ortschaft Wehrden bis zum Jahre 2020 -auch unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung- mit dem Titel „Aktionsplan Wehrden 2020“ erarbeitet (vgl. Anlage 1) und Ende 2015 vom Bezirksausschuss Wehrden, dem politischen Gremium der Ortschaft, einstimmig beschlossen. Der Aktionsplan befindet sich derzeit auf Basis eines Zeit- und Maßnahmenplans mit großem ehrenamtlichen Engagement der Dorfbewohner/innen in der Umsetzung. Die hier vorgestellte Ideenskizze steht unter dem Motto **„Digitales Dorf Wehrden 4.0 - #Wir we(h)rden digital!“** und wurde in einem Workshop der Dorfwerkstatt erarbeitet. Wir sehen in den angedachten Maßnahmen dieser Ideenskizze eine ideale und passende Ergänzung zu unserem Aktionsplan Wehrden 2020. Weiterhin wird die Ortschaft Wehrden spätestens zum Ende des Jahres 2017 über einen schnellen VDSL-Breitbandanschluss (50 Mbit/s) verfügen (Glasfaserkabel wurden bereits verlegt) und hat dann beste Bedingungen für die Umsetzung von entsprechenden Digitalisierungsprojekten.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn wir von Ihnen als Musterdorf für das Smart Country Side-Projekt ausgewählt würden und unsere Ideen zur Digitalisierung konkret planen und in die Praxis umsetzen dürfen.

2. Handlungsfelder

Die Handlungsfelder für digitale Projekte in Wehrden leiten sich aus dem „Aktionsplan Wehrden 2020“ ab. Der Aktionsplan wurde von der Dorfwerkstatt mit dem Ziel erarbeitet, die Lebensqualität für die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner unter den Bedingungen des demografischen Wandels mindestens auf dem bisherigen Niveau zu erhalten und bestenfalls zu verbessern. Überlegungen zu dem Einfluss des digitalen Wandels auf die dörfliche Entwicklung standen dabei weniger im Vordergrund, da seinerzeit (2014/2015) keine ausreichende Breitband-Versorgung im Ort verfügbar war und auch nicht absehbar war, dass sich die Situation im Planungszeitraum (2015 – 2020) wesentlich verbessern wird. Da nun in Wehrden noch bis zum Ende dieses Jahres ein schneller VDSL-Anschluss (50 MBit/s) für jeden Haushalt verfügbar sein wird, hat sich die Ausgangslage positiv verändert, sodass dieser Entwicklung aus unserer Sicht durch eine Ergänzung des Aktionsplans Rechnung getragen werden sollte.

Die Dorfwerkstatt hat sich deshalb im Rahmen eines Ideen-Workshop am 08.06.2017 ausführlich mit den Chancen und Möglichkeiten befasst, die sich für das Dorf im Zuge der Digitalisierung ergeben könnten und folgende Prioritäten gesetzt:

- Demografie - das Miteinander von Jung und Alt stärken
- Digitale Infrastruktur im Dorf aufbauen
- Fremdenverkehr fördern

Auf Grundlage der oben genannten drei Handlungsfelder wurden verschiedene Ideen zu digitalen Projekten diskutiert und letztlich neun Projekte ausgewählt. Diese Einzelprojekte wurden zu der vorliegenden Ideenskizze zusammengefasst. Dabei sind die Einzelprojekte untereinander und miteinander verknüpft und bilden so ein schlüssiges Gesamtkonzept für die digitale Entwicklung der Ortschaft Wehrden.

3.1 Digitaler Dorfnotruf für alleinstehende Senioren und Seniorinnen

Bezeichnung	Digitaler Dorfnotruf
Konzeptidee	<p>Aufgrund der demografischen Entwicklung wächst im Dorf der Anteil älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger überdurchschnittlich. Gleichzeitig zieht es zahlreiche Jüngere (Kinder und Enkelkinder) aufgrund des größeren Bildungs-, Stellen- und Kulturangebots in die städtischen Ballungszentren, sodass immer mehr Seniorinnen und Senioren ohne Angehörige allein im Haus leben. Dabei handelt es sich häufig um ältere Frauen, die auf sich allein gestellt sind. Aufgrund des guten Miteinanders in der Dorfgemeinschaft unterstützen zwar oft die Nachbarn diese älteren Dorfbewohner/innen und leisten bei Bedarf Hilfe aber sie können nicht immer und zu jeder Zeit zur Stelle sein. Daher haben viele der alleinstehenden älteren Mitbürger/innen Angst, dass ihnen oder bei ihnen im Haus etwas passiert und sie dann niemand erreichen können, um Hilfe zu holen.</p> <p>Es soll daher ein örtlicher digitaler Notruf in Wehrden eingeführt werden, der von den älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen in Notlagen jeder Art (z.B. Angst vor Einbruch, technische Defekte im Haus, Unfälle, gesundheitliche Probleme) genutzt werden kann. Zwar gibt es bereits Notrufsysteme, die von professionellen Anbietern angeboten werden, aber diese können überwiegend nur bei gesundheitlichen Problemen genutzt werden und oftmals dauert es sehr lange bis ein externer Helfer vor Ort eintrifft.</p> <p>In Wehrden leben derzeit 4 beruflich aktive oder ehemalige Rettungsassistenten/Rettungsassistentinnen und ca. 15 freiwillige aktive Feuerwehrleute sowie engagierte Frauen der KFD Wehrden. Aus diesem Personenkreis soll ein Helferpool von 10 – 15 ehrenamtlichen Helfer/innen rekrutiert werden, die durch ein intelligentes digitales Notrufsystem über</p>

	<p>das Smartphone alarmiert werden und dann Hilfe leisten bzw. weitere Maßnahmen einleiten können.</p> <p>Die älteren Mitbürger/innen werden dazu mit digitalen Rufsystemen mit Einknopf-Bedienung ausgestattet, wie sie bei professionellen Hilfsdiensten bereits im Einsatz sind. Für die Helfer/innen wird eine entsprechende App benötigt, mit der sie sich zur Rufbereitschaft an- und abmelden können und über die im Alarmfall alle angemeldeten Helfer/innen alarmiert werden. Durch eine Quittierungsfunktion können alle Helfer in Echtzeit erkennen, wer sich um den Hilferuf kümmert, bzw. es kann eine Abstimmung untereinander erfolgen. Es gibt keine Erkenntnisse, ob bereits eine entsprechende Notruf-App am Markt verfügbar ist. Sie müsste ggfls. im Rahmen des Projektes erstellt werden. Mit dem örtlichen Notrufsystem soll erreicht werden, dass innerhalb von max. 10 Minuten ein Helfer oder eine Helferin vor Ort ist.</p>
Zielgruppe	Ältere, insbesondere alleinstehende, Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, die das Notrufsystem in Anspruch nehmen wollen.
Erfolgsfaktoren	<p>Voraussetzung ist eine intelligente, funktionstüchtige und einfach bedienbare Notruf-App für das Smartphone.</p> <p>Zudem müssen sich ausreichend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem Dorf zur Verfügung stellen.</p>
Perspektiven	Mit dem Projekt wird das Miteinander von Jung und Alt gestärkt und den alleinstehenden älteren Mitbürgern ein Gefühl der Sicherheit in der Dorfgemeinschaft vermittelt.
Übertragbarkeit	Das Projekt kann sehr einfach und mit verhältnismäßig wenig Aufwand auch in anderen Dörfern realisiert werden

3.2 Digitale Kompetenz der Senioren und Seniorinnen stärken

Bezeichnung	Medienkompetenz älterer Dorfbewohner/innen fördern
Konzeptidee	<p>Digitalisierung durchdringt unseren Alltag in vielen Lebensbereichen. Die technologische Entwicklung wird vor allem auch im medizinischen Bereich und in der häuslichen Betreuung schnell weiter voranschreiten. Immer mehr Menschen sind bereits online unterwegs und gerade für ältere Menschen gibt es im Internet ein großes Angebot, das die Lebensqualität steigern kann. Insbesondere ist die Nutzung digitaler Medien für ältere Menschen in den Dörfern, die oftmals auch in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, eine große Chance ihr Leben im Alter unabhängiger und selbstbestimmter zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Doch das Internet gehört für viele ältere Menschen noch immer nicht zum Alltag. Daher ist es ganz besonders wichtig ihnen die Angst vor der Technik zu nehmen und ihnen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Medienkompetenz ist die Grundlage für Teilhabe im digitalen Zeitalter!</p> <p>Ziel ist es daher Schulungsangebote, Workshops und Hilfestellungen für Seniorinnen und Senioren durch ehrenamtliche Kräfte im Dorf anzubieten. Neben Grundlagenwissen zum Umgang mit unterschiedlichen Endgeräten (Smartphone, Tablet, Notebook/PC) soll insbesondere auch die sichere Nutzung verschiedener Internetangebote (z.B. E-Banking, Online-Einkäufe, Onlineangebote der Behörden, soziale Medien usw.) vermittelt werden. Zudem sollen regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch angeboten werden, um der rasanten technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Digitalisierung Rechnung zu tragen und alle auf den neuesten Stand zu halten.</p> <p>In erster Linie soll die „Enkelgeneration“ (junge Leute ab 16 Jahren) für die ehrenamtliche Durchführung von Schulungen und Hilfestellungen gewonnen werden. Für spezielle Themen, z.B. E-</p>

	<p>Banking, E-Government usw. sollen jedoch beruflich und fachlich vorgebildete professionelle Kräfte -möglichst aus dem Dorfumfeld- eingesetzt werden. Für die Schulungen soll der Mehrzweckraum der Wehrdener Vereinsgemeinschaft genutzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Raum mit der aktuellen Technik und entsprechenden Endgeräten für Schulungen ausgestattet wird (vgl. auch Ziff. 4.2).</p>
Zielgruppe	<p>Ältere Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen der Generation 60+</p>
Erfolgsfaktoren	<p>Entsprechende technische Ausstattung für Schulungen/ Workshops müssen in ausreichender Zahl und Qualität in einer geeigneten Räumlichkeit im Ort zur Verfügung stehen (Mehrzweckraum der Vereinsgemeinschaft siehe Ziff.4.2).</p> <p>Es müssen genügend technik- und medienkompetente Dorfbewohner, die bereit sind entsprechende Schulungen und Hilfestellungen ehrenamtlich zu erbringen, gewonnen werden.</p> <p>Ältere Mitbürger/innen müssen durch gute Öffentlichkeitsarbeit (z.B. persönliches Anschreiben an alle 60+ Dorfbewohner/innen) direkt angesprochen und zum Mitmachen motiviert werden.</p>
Perspektiven	<p>Medienkompetenz heißt auch, den älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen die Angst vor der Technik zu nehmen. Denn gerade den Seniorinnen und Senioren, die in den Dörfern leben, wird es helfen, durch Nutzung digitaler Medien ihr Leben im Alter unabhängiger und selbstbestimmter zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.</p>
Übertragbarkeit	<p>Das Projekt lässt sich einfach, aber nur mit entsprechendem ehrenamtlichen personellem und finanziellem Aufwand in vergleichbaren Dörfern realisieren.</p>

3.3 Einrichten und Betrieb „Digitales Schwarzes Brett“

Bezeichnung	Digitales schwarzes Brett
Konzeptidee	<p>Ein digitales Schwarzes Brett ist eine besonders gut geeignete informationstechnische digitale Lösung für die Kommunikation im Dorf. In Wehrden soll es in Verbindung mit dem Projekt „Einrichtung digitaler Info-Points“ (vgl. Ziff. 5.1) realisiert werden. Ziel ist es, ein Informations- und Kommunikationsmedium für alle Dorfbewohner bereit zu stellen, welches inhaltlich speziell auf das Dorf abgestimmt ist und von den Dorfbewohnern aktiv selbst gestaltet werden kann.</p> <p>Dieses schafft eine „Freifläche“ für die Dorfbewohner um Kontakte zu knüpfen oder sich auszutauschen. Denkbar wäre der Austausch privater Hilfen, Nachfrage und Angebot von Mitfahrgelegenheiten oder für Besorgungen und Betreuungen und vieles mehr. Zusätzlich können Vereine und Gruppierungen Informationen zu ihren Veranstaltungen und Aktivitäten veröffentlichen. Damit erhalten die Dorfbewohner/innen über das digitale schwarze Brett stets aktuelle Informationen zum Dorfleben.</p> <p>Diese geplante Informationsplattform sieht sich nicht als abgeschlossenes Angebot, sondern soll durch die Dorfbewohner selbst gestaltet und weiter entwickelt werden. Neben der Bereitstellung und dem Austausch von Informationen ist das Projekt geeignet, die sozialen Strukturen in Wehrden zu stärken, und bietet als Plattform die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Damit wird neben der Internetpräsentation und der Facebook-Seite der Ortschaft Wehrden ein zusätzlicher digitaler Kanal zur internen Kommunikation im Ort bereitgestellt.</p> <p>Zur Umsetzung sollen zwei vandalismussichere Outdoor-Touchscreen-Terminals, die multifunktional auch für touristische Informationen genutzt werden sollen (vgl. Ziff. 5.1), an zentralen Stellen im Ort aufgestellt werden.</p> <p>Die technische Betreuung und die inhaltliche Pflege soll von der ehrenamtlichen Internetgruppe übernommen werden, die bereits im Dorf aktiv ist, um das Informationsangebot in allen Medien, die im Dorf</p>

	genutzt werden zu koordinieren. Zudem könnte das digitale Schwarze Brett in einem weiteren Schritt durch eine Dorf-App ergänzt werden, die es ermöglicht die Informationen des Schwarzen Brett auch auf dem Smartphone abzurufen.
Zielgruppe	Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner aller Altersklassen
Erfolgsfaktoren	Gute und barrierefreie Erreichbarkeit der Touchscreen-Terminals an zentralen Stellen im Ort. Ständig aktuell gehaltene Informationen über das Dorfleben. Übersichtliche und einfache Bedienungsstrukturen.
Perspektiven	Durch gute und transparente Informationen wird das Interesse für die Belange im Ort geweckt und damit das Wir-Gefühl sowie die Bereitschaft sich im Ort zu engagieren gefördert. Zudem kann es dazu beitragen durch entsprechende Angebote ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alltag zu unterstützen.
Übertragbarkeit	Das Projekt ist ohne Einschränkungen auch in anderen Dörfern zu realisieren

4.1 Versammlungsstätten im Dorf mit Internetzugängen ausstatten

Bezeichnung	Internetzugänge für öffentliche Versammlungsstätten
Konzeptidee	In Wehrden gibt es derzeit zwei öffentliche Versammlungsräume (Mehrzweckraum der Vereinsgemeinschaft und das St. Stephanus Haus), die für Veranstaltungen aller Art genutzt werden. Dort werden Versammlungen der Vereine, Workshops und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Zudem dient das St. Stephanus Haus auch als barrierefreies Wahllokal im Ort. Die Räume werden fast jede Woche genutzt, da sie zentral in der Dorfmitte liegen und sie haben eine wichtige Funktion für das Dorfleben. Bei fast allen Veranstaltungen ist es notwendig, dass ein Zugang zum Internet vorhanden ist und ist dann sogar zwingend erforderlich, wenn Schulungen und Workshops durchgeführt werden sollen (vgl. Ziff. 3.2 u. Ziff. 4.2). Da derzeit in beiden Räumlichkeiten kein Internetanschluss vorhanden ist, sollen sie mit einem entsprechenden Anschluss und einen WLAN-Router ausgestattet werden.
Zielgruppe	Dorfgemeinschaft Wehrden
Erfolgsfaktoren	DSL-Breitbandanschluss muss verfügbar sein
Perspektiven	Die Versammlungsräume können dadurch effizienter, insbesondere auch für Veranstaltungen jüngerer Dorfbewohner/innen genutzt werden.
Übertragbarkeit	Die Maßnahme ist ohne großem Aufwand in jedem Dorf realisierbar, wenn dort DSL-Breitbandanschlüsse verfügbar sind.

4.2 Mehrzweckraum „Anbau Turnhalle“ der Wehrdener Vereinsgemeinschaft mit Smart-Home Technik als Referenzobjekt für das digitale Dorf ausstatten

Bezeichnung	Referenzprojekt Smart-Home
Konzeptidee	<p>Digitalisierung wird zunehmend auch zur Steuerung und Überwachung der Gebäudetechnik eingesetzt und wird mit dem Begriff „Smart Home“ bezeichnet. Unter diesen Begriff fällt sowohl die Vernetzung von Haustechnik (zum Beispiel Lampen, Jalousien, Heizung), als auch die Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik (etwa die Steuerung von Multimedia-Geräten und die zentrale Speicherung und heimweite Nutzung von Video- und Audio-Inhalten). Von Smart Home spricht man insbesondere, wenn sämtliche im Haus verwendeten Leuchten, Taster und Geräte untereinander vernetzt sind, Geräte Daten speichern und eine eigene Logik abbilden können. Konkret bedeutet dies, dass Smart Home dabei hilft, den Alltag komfortabler und sicherer zu gestalten, indem es uns viele Steuer- und Überwachungstätigkeiten im und am Gebäude abnimmt. Gleichzeitig hilft ein klug vernetztes Gebäude dabei, Strom und Heizenergie zu sparen und somit Umwelt und Geldbeutel zu schonen. Aber auch für das Wohnen im Alter verschafft es mehr Sicherheit und Komfort.</p> <p>Ziel dieses Projektes ist es daher, einerseits an einem Beispiel im Dorf zu zeigen wie Smart Home praktisch umgesetzt werden kann und andererseits einen hochmodernen Veranstaltungsraum im Dorf als Vorzeigeobjekt für vielfache Aktivitäten (z.B. Ziff. 3.1) als „digitales Dorf“ verfügbar zu haben. Daher soll der Mehrzweckraum der Wehrdener Vereinsgemeinschaft mit Smart Home-Technologie auf Basis einer Tablet-/Smartphone-Steuerung ausgestattet werden. Der Schwerpunkt für eine Smart Home-Lösung für den Mehrzweckraum soll dabei auf der Beleuchtung, der Heizung, dem Schließsystem und dem Einbruchschutz sowie der Zutrittsberechtigung, der Multimedia-Ausstattung und den IT-Schulungsplätzen liegen.</p>

Zielgruppe	Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, Vereine und Gruppierungen als Nutzer des Mehrzweckraumes.
Erfolgsfaktoren	Gute professionelle technische Beratung, Planung und Umsetzung durch spezialisierte und erfahrene elektrotechnische Fachbetriebe. Einfache, verständliche und bedienerfreundliche Steuerung durch Tablet oder Smartphone.
Perspektiven	Die Ausstattung des Mehrzweckraumes (Anbau Turnhalle) der Wehrdener Vereinsgemeinschaft als Referenzprojekt gibt den Dorfbewohnern insbesondere Antworten zu den Fragen: Was ist Smart Home eigentlich genau? Wie funktioniert Smart Home? Wo ist der Einsatz sinnvoll? Und vor allem: Wie kann Smart Home praktisch umgesetzt werden?
Übertragbarkeit	Das Projekt kann auch in anderen Dörfern, besonders beim Neu-oder Umbau von Versammlungsstätten/Dorfgemeinschaftshäusern realisiert werden.

4.3 Mobilität der Dorfbewohner – mit dem Schwerpunkt E-Mobilität- durch den Einsatz digitaler Medien fördern

Bezeichnung	Mobilität durch E-Carsharing fördern
Konzeptidee	<p>Das Auto ist oft die einzige Möglichkeit auf dem Land mobil zu bleiben und spielt daher für die Mobilität der Dorfbewohner/innen eine zentrale Rolle. Deshalb gibt es gerade in ländlich geprägten Gebieten ein großes Potenzial für eine nachhaltige umweltfreundliche E-Mobilität. Ein Großteil der zurückgelegten Strecken ist auf dem Land kurz genug, um sie problemlos mit E-Fahrrädern oder E-Autos zurück zu legen. In ländlich geprägten Gebieten – so auch in Wehrden, haben viele Familien zwei Autos oder mehr, sodass hier vermutlich entsprechender Bedarf besteht auf ein Auto aus Kosten- oder Umweltschutzgründen zu verzichten, wenn es praktikable Alternativen gibt .</p> <p>Ziel dieses Projektes ist daher, dem Wunsch und die Notwendigkeit nach kostengünstiger, umweltfreundlicher Mobilität und Flexibilität im ländlichen Umfeld durch Einführung einer E-Carsharing Lösung, in die auch E-Fahrräder einbezogen werden sollen, nach zu kommen. Während Carsharing-Angebote in den Ballungsräumen als Alternative zu einem eigenen Kraftfahrzeug auf immer mehr Akzeptanz stoßen, finden sie im ländlichen Raum bisher kaum Beachtung.</p> <p>Wir wollen daher ausprobieren, ob Carsharing auch im ländlichen Raum funktioniert, um damit die Attraktivität des Lebens auf dem Lande zu steigern. Eine weitere Überlegung ist, dass ein funktionierendes Carsharing-System eine echte Alternative für Familien im Dorf darstellt, die nur spontan auf einen Zweitwagen angewiesen sind (z.B. Arztbesuche, Einkäufe oder Mama-Taxi) und daher auf den Zweitwagen verzichten könnten.</p> <p>Im Interesse der Wirtschaftlichkeit soll dieses innovative Mobilitätsangebot in Wehrden nur dann realisiert werden, wenn wir regionale Unternehmen, z.B. Stadtwerke, Autohäuser,</p>

	<p>Energieanbieter usw., als Kooperationspartner finden, die ein E-Auto und E-Fahrräder zur Verfügung stellen. Unabhängig davon ist geplant, u.a. weil der Ort direkt am Weserradweg liegt, eine Elektroladestation mit Anschlüssen für ein E-Auto und zwei E-Fahrrädern auf dem Parkplatz an der Weser zu installieren (Voraussetzung: eine Förderung durch das Leader-Programm ist möglich). Damit wären dann auch optimale Infrastruktur-Bedingungen für eine E-Car-sharing-Lösung in Wehrden gegeben.</p> <p>Carsharing funktioniert nur, wenn die Administration durch eine leistungsfähige digitale Lösung unterstützt wird. Insoweit umfasst dieses Projekt auch das Thema Digitalisierung. Bestenfalls wird dazu eine App auf mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablets) genutzt, mit der die Reservierung, das Standortmanagement sowie die Abrechnung und das Inkasso abgewickelt werden kann. Auch für diese Aufgabe müssen professionelle Kooperationspartner als Dienstleister gewonnen werden. Ob dazu bereits auf dem Markt verfügbare Software, die für die Nutzung in Ballungsgebieten entwickelt wurde, eins zu eins auch im ländlichen Raum eingesetzt werden kann, wäre ebenfalls im Rahmen des Projektes auszuprobieren. Gegebenenfalls müsste die Software auf die Anforderungen des ländlichen Raumes in der Erprobungsphase modifiziert werden.</p>
Zielgruppe	Familien und Dorfbewohner/ aller Altersklassen
Erfolgsfaktoren	Das Projekt steht unter dem Vorbehalt, dass regionale Unternehmen als Kooperationspartner gefunden werden, die E-Fahrzeuge zur Verfügung stellen und als Dienstleister für die Administration fungieren. Zudem muss eine entsprechende Infrastruktur für E-Mobilität (Ladestation) in Wehrden zur Verfügung stehen.
Perspektiven	Ein funktionierendes E-Carsharing-Modell im ländlichen Raum könnte zu einem Umdenken im Hinblick auf das individuelle Mobilitätsverhalten auf dem Lande führen. Damit können neue Wege eröffnet werden, um aus finanziellen und insbe-

	sondere ökologischen Gründen zumindest auf einen Zweitwagen zu verzichten.
Übertragbarkeit	Wenn das E-Carsharing-Modell in Wehrden erfolgreich umgesetzt wird, könnte es für andere Dörfer als „Blaupause“ dienen.

5.1 Aufstellung digitaler Info-Points

Bezeichnung	Digitale Info-Points
Konzeptidee	<p>Ergebnis einer Stärken- und Schwächenanalyse im Rahmen der Arbeit der Dorfwerkstatt war u.a., dass der Tourismus für Wehrden das größte Potenzial für die zukünftige Dorfentwicklung hat. Die Förderung des Tourismus ist daher ein zentrales Anliegen des „Aktionsplans Wehrden 2020“. Da der Weserradweg direkt durch den Ort führt, fahren jährlich tausende von Radwanderern durch den Ort. Zudem ist der Parkplatz an der Wehrdener Weserpromenade ein stark frequentierter und beliebter Startpunkt für Wanderungen oder Fahrradtouren, weil er direkt am Weserradweg, an der Anlegestelle für Ausflugsschiffe und an der Weserfähre liegt. Dies sind entscheidene Ansatzpunkte, um Gäste für den Ort zu interessieren und damit nachhaltig den Tourismus zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen ist es wichtig, die Gäste umfassend über den Ort, Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele in der Umgebung, Übernachtungsmöglichkeiten, Wanderwege, Wetterprognosen und vieles mehr zu informieren.</p> <p>Es soll daher an der Weserpromenade und in der Ortsmitte (in einer ehemaligen massiv gebauten Telefonzelle) jeweils ein Outdoor-Touchscreen-Terminal als digitaler Info-Point aufgestellt werden. Die Bedienbarkeit und Nutzung muss selbsterklärend, barrierefrei und seniorengerecht sein. Einerseits sollen dadurch die Gäste mit allen wichtigen touristischen Informationen versorgt werden und gleichzeitig soll es auch als „digitales Schwarzes Brett“ für die Dorfbewohner/innen dienen (vgl. Ziff. 3.3).</p> <p>Die Betreuung der digitalen Info-Points und die inhaltliche Pflege kann durch die ehrenamtliche Internetgruppe erfolgen, die im Dorf bereits die Internetpräsentation und die Facebook Seite der Ortschaft Wehrden betreut. Voraussetzung dafür ist, dass die Pflege der Inhalte über das</p>

	Internet erfolgen kann. So kann auch gewährleistet werden, dass in allen Medien die gleichen Inhalte bereitgestellt werden und sich die Ortschaft nach außen einheitlich präsentiert.
Zielgruppe	Besucherinnen und Besucher der Ortschaft, Radtouristen, Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner
Erfolgsfaktoren	Gute und barrierefreie Erreichbarkeit der Touchscreen-Terminals. Ständig aktuell gehaltene Informationen. Übersichtliche, einfache und barrierefreie Bedienungsstrukturen
Perspektiven	Ein kostenfreies Angebot von touristischen Informationen auf die bei Bedarf jederzeit zugegriffen werden kann, ist ein bedeutender Baustein zur Tourismusförderung in Wehrden
Übertragbarkeit	Das Projekt kann auch in anderen Dörfern realisiert werden



Beispiele für Outdoor-Touchscreen-Terminals

5.2 Kostenfreies offenes WLAN an touristisch frequentierten Plätzen in Wehrden einrichten

Bezeichnung	Einrichtung von „Hotspots“
Konzeptidee	<p>Zur Förderung des Tourismus werden viele touristische Informationen zur Ortschaft Wehrden über digitale Medien offeriert, die überwiegend auch mit mobilen Endgeräten abgerufen werden können. Weiterhin ist geplant für Besucher/innen einen digital unterstützten Dorfrundgang zu den Sehenswürdigkeiten im Ort (Schloss, Park und Kirche) anzubieten (vgl. Ziff 5.3). Daher soll für verschiedene Bereiche im Ort ein kostenloser Internetzugang zur Verfügung gestellt werden, um die Besucher/innen zu motivieren die Informationsangebote über den Ort zu nutzen.</p> <p>Zur freien Internetnutzung sollen entsprechende Hotspots installiert und die nötigen Nutzungsvoraussetzungen geschaffen werden, sobald eine schnelle Breitbandversorgung in Wehrden verfügbar ist (voraussichtlich Ende 2017).</p>
Zielgruppe	Besucherinnen und Besucher der Ortschaft Wehrden
Erfolgsfaktoren	Technisch muss eine störungsfrei funktionierende und sichere Hotspot-Lösung zur Verfügung stehen.
Perspektiven	Kostenfreier Internetzugang ist die Basis für eine intensive Nutzung der digitalen touristischen Informationssysteme und damit ein wichtiger Baustein, um das touristische Entwicklungspotenzial für den Ort zu heben.
Übertragbarkeit	Eine Hotspot-Lösung ist in jedem Dorf machbar, soweit eine entsprechende DSL-Versorgung vorhanden ist.

5.3 QR-Code unterstützte digitale Rundgänge für Schloss, Kirche und Park anbieten

Bezeichnung	Digitaler Dorfrundgang
Konzeptidee	<p>Drei Gebäude prägen das Ortsbild des Weserdorfes: Schloss Wehrden mit öffentlichem Parkbereich, die angrenzende Dorfkirche und der alte Droste-Turm, die eine schöne Einheit bilden. Schloss und Kirche wurden 1695 – 1699 von dem Paderborner Fürstbischof Hermann Werner von Wolff-Metternich zur Gracht im ländlichen Barockstil erbaut. Der Droste-Turm erinnert an die bekannte deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die sich in den Jahren 1820 - 1838 öfter zu Gast bei ihrer Verwandtschaft in Wehrden aufhielt.</p> <p>Bemerkenswert und sehenswert sind im Erdgeschoss des Schlosses die ehemaligen Privatgemächer des Fürstbischofs, die über 3 Jahrhunderte weitestgehend im Original erhalten sind. Davon ist das sogenannte Ledertapetenzimmer eine herausragende Kostbarkeit, da es sich noch vollständig im Originalzustand befindet und damit im gesamten norddeutschen Raum einzigartig ist.</p> <p>Das Schloss befindet sich im Privatbesitz und kann im Inneren nicht besichtigt werden. Um dieses Kleinod dennoch touristisch zu erschließen, soll ein entsprechendes Hinweisschild, das mit einem QR-Code versehen ist vor dem Schloss angebracht werden. Über den QR-Code kann man dann weitere Informationen und entsprechende 360-Grad Foto-Aufnahmen von den historischen Innenräumen mit dem Smartphone abrufen. Gleiches soll auch für die Kirche und den Schlosspark mit Drosteturm eingerichtet und insgesamt zu einem Dorfrundgang zusammengefasst werden.</p>
Zielgruppe	Feriengäste und Besucher des Weserdorfes
Erfolgsfaktoren	Kostenfreier Internetzugang über Hotspots

Perspektiven	Die Maßnahme ist ein weiterer Baustein, um touristisches Interesse an dem Weserdorf Wehrden zu wecken
Übertragbarkeit	Das Projekt ist auch auf andere Dörfer mit ähnlichen Sehenswürdigkeiten übertragbar

Bildbeispiele:



Schloss Wehrden



Ledertapetenzimmer



Drosteturm und Schlosspark



Altar Dorfkirche Wehrden